

# Bayreuther Straße: Sanierung nicht vor 2024

## Ortsbeirat Nördliche Innenstadt: Sozialdezernentin stellt Konzept für Einweisungsgebiet in West vor

VON GERHARD BÜHLER

**Rund 18 Millionen Euro soll die Sanierung der Wohnblöcke im Einweisungsgebiet Bayreuther Straße kosten. Warum die Umsetzung des Sozial- und Baukonzepts in dem Einweisungsgebiet nicht einfach wird und noch dauert, hat die Sozialdezernentin im Ortsbeirat Nördliche Innenstadt erklärt.**

Beate Steeg (SPD) zufolge sieht das von ihr mitarbeitete Sozial- und Baukonzept eine Reihe von verstärkten Hilfsmaßnahmen für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten in den sogenannten Einweisungsgebieten vor. Neben der intensiveren sozialen Betreuung geht es auch um die Verbesserung der Wohnsituation.

Im Einweisungsgebiet Bayreuther Straße seien dazu umfangreiche Maßnahmen geplant. Die sogenannten „Weißen Blöcke“ sollen grundlegend saniert werden, sagte Steeg. Derzeit haben die 93 Wohnungen dort keine Zentralheizung, veraltete Fenster und keine energetische Dämmung. Bei der Sanierung soll daneben auch die veraltete Haustechnik er-



**Für die Bayreuther Straße fordern viele Stimmen in der Stadt seit Langem ein Sanierungskonzept.**

ARCHIVFOTO: MORAY

neuert werden. Die Arbeiten sind abschnittsweise geplant. Die Bewohner sollen derweil umquartiert werden.

„Die roten Blöcke werden abgerissen, hier entstehen Neubauten“, informierte Steeg weiter. Die Bausubstanz ist zu schlecht für eine Sanierung. Für die heute 85 Unterkünfte

dort sollen im Neubau 150 Unterkünfte für die Einzelbelegung zur Verfügung stehen, ausgestattet mit Kochgelegenheit und eigenem Bad.

Neben Wohnungen soll es an der Bayreuther Straße auch wieder Gemeinschaftsräume geben, dazu Räume für die „Street Docs“ und vielleicht

einen Betrieb des Kiosks mit Bewohnern, stellte Steeg in Aussicht. Letztlich hängt vieles offenbar wie immer am Geld. „Wir haben 18 Millionen Euro kalkuliert“, meinte die Sozialdezernentin. Die ersten Mittel, eine Million Euro für die Planung, sollen im Dezember in den Haushalt 2021/22 eingestellt werden. Nach den Planungs-, Genehmigungs- und Ausschreibungsverfahren ist ein Baustart nicht vor dem Jahr 2024 zu erwarten.

„Ich bin begeistert von dem ganzen Konzept“, meinte SPD-Ortsbeirat Osman Gürsoy, der zusammen mit Wolfgang Leibig (CDU) die Sitzung stellvertretend für den verstorbenen Ortsvorsteher Antonio Priolo (SPD) leitete. Auch Ortsbeiräte anderer Parteien zeigten sich erfreut. Nur Bernhard Wadle-Röhe (Linke) übte Kritik. „Einweisungsgebiete gehören abgeschafft“, meinte er.

Wie Steeg zum Thema „Einweisung“ zuvor betont hatte, hat die Stadt die Aufgabe, Menschen zu helfen, die „unfreiwillig ihre Wohnung verloren haben“. Ein Bestandteil des neuen Sozialkonzepts sei die dezentrale Verteilung der Menschen aus den Einweisungsgebieten heraus auf die gesamte Stadt.